

Theater-AG am HGW
THEATERGRUPPE AM HOLLENBERG-GYMNASIUM WALDBRÖL

Unsere neue Produktion:
„MEIN KAMPF“, eine Farce von George Tabori

Seit einem Jahr beschäftigt sich die Theater-AG am HGW mit der Frage, wie so etwas wie der Nationalsozialismus in Deutschland entstehen konnte. Dabei stießen wir auf George Taboris Farce „Mein Kampf“.

Und wir wussten: Dies ist eine Art der Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit, die zwar bissig und provokant aber dafür umso eindrucklicher ist.

Geschildert wird das frühe Leben des Adolf Hitler. Die Farce "Mein Kampf" des deutsch-ungarischen Theaterschriftstellers George Tabori stellt den Wandel des Menschen Hitler in das Monster Hitler dar.

Dabei sind die Eckdaten historisch korrekt aber sie werden zu einer ebenso unterhaltsamen wie bissigen und betroffen machenden Komödie im Stile des George Tabori verarbeitet.

Wie wichtig dieses Stück und die Beschäftigung der THEATER-AG am HGW damit wirklich ist, erfuhren wir bei dem Versuch unsere Plakate zu verteilen. Das Plakat macht eindeutig den satirischen und kritischen Charakter deutlich. Aber beim Versuch die Plakate zu verteilen stießen wir auf unerwartete Probleme:

Zahlreiche Einzelhändler und öffentliche Stellen verweigerten den Aushang direkt oder indirekt mit dem Verweis, dass sie in die Ecke von Neonazis gedrängt werden könnten, weil das Plakat das Konterfei von Adolf Hitler zeigt, obwohl der Gesamtaufbau die kritische Haltung deutlich macht.

Noch bedenklicher aber waren die ängstlichen Reaktionen derer, die gewalttätige Handlungen gegen ihre Geschäfte oder Einrichtungen von Seiten verdeckter aber gewalttätiger Neonazis befürchteten, die erkennen könnten, dass hier die deutsche Vergangenheit kritisch aufgearbeitet wird.

Wir stellen uns nun aktuell die Frage:
SIND WIR DEUTSCHEN WIEDER SO WEIT, DASS WIR ANGST HABEN MÜSSEN???

Wir stehen zu unserer Entscheidung, uns mit diesem Stück beschäftigt zu haben und uns entschlossen zu haben, es aufzuführen. Und wir hoffen, dass es uns gelingen möge, die Zuschauer zum Lachen und gleichzeitig zum Nachdenken zu bringen in dem Sinne, den Hölderlin einst formulierte:

„Immer spielt ihr und scherzt? Ihr müsst! Oh Freunde! Mir geht dies in die Seele, denn dies müssen Verzweifelte nur.“